

OMNISECURE 2026
FORUM 12-C | PANEL DISCUSSION

Open-Source-Software allein reicht nicht für digitale Souveränität!



Digitale Souveränität

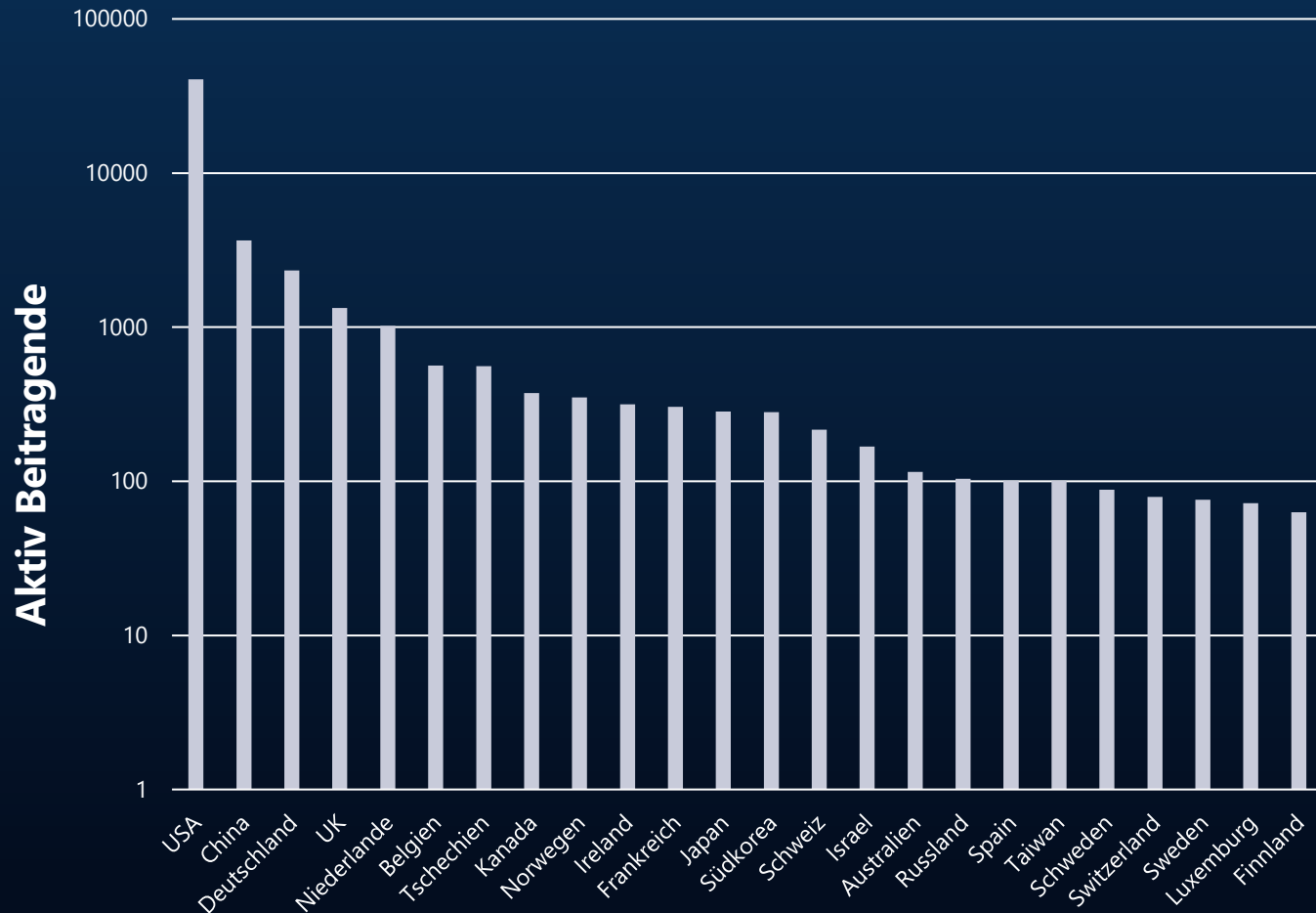
Definition

„Digitale Souveränität ist die Fähigkeit zur selbstbestimmten und sicheren Entwicklung, Bereitstellung und Nutzung digitaler Technologien, unter Berücksichtigung der spezifischen Risikokonstellation des jeweiligen Anwendungskontextes“

- BMDS

Open Source Contributor Index (OSCI)

August 2025, Top 120: Kommerzielle ORGANISATIONEN, gelistet von GitHub nach der Anzahl AKTIVEN Beitragenden an Open-Source-Projekten nach Nation, entsprechend dem Standort des Hauptsitzes

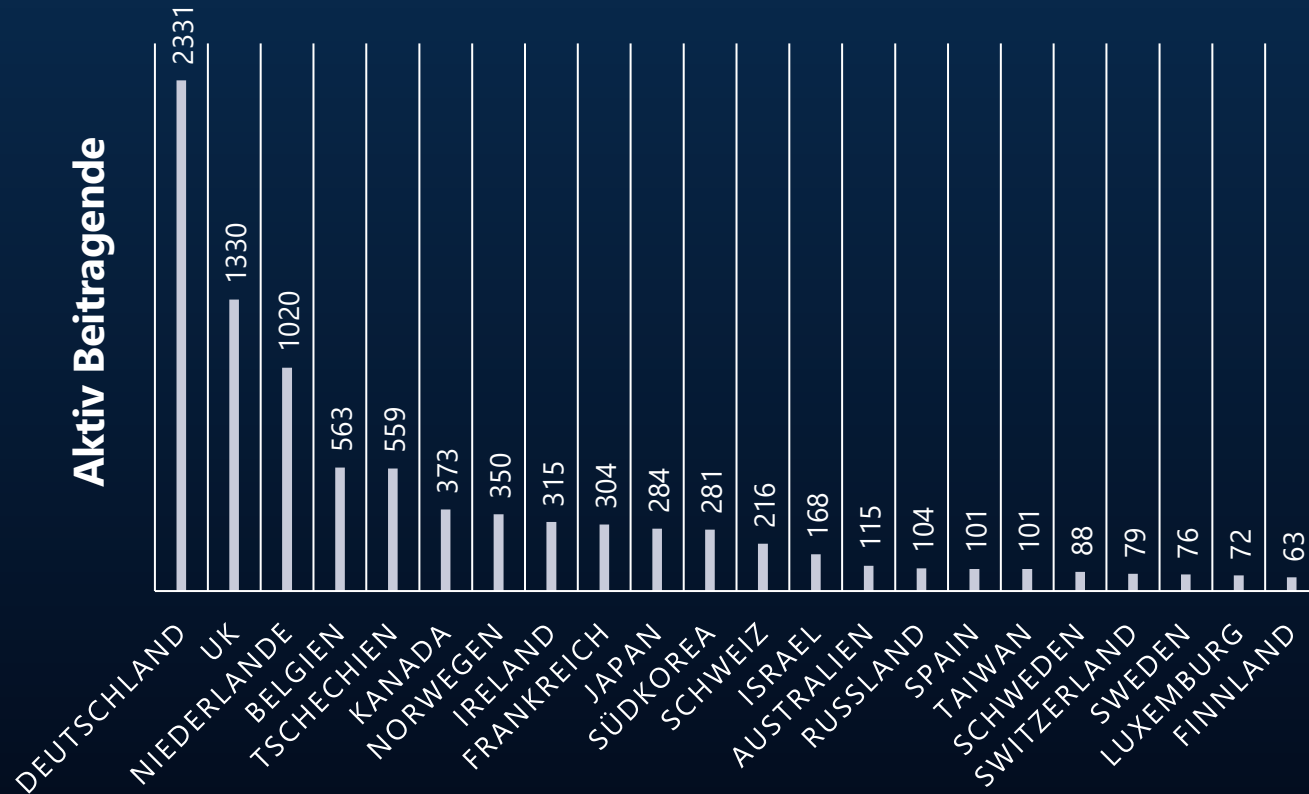


- **Dominanz von US Organisationen**
- **Größter Beitrag in Europa von deutschen Organisationen**

Open Source Contributor Index (OSCI) – Zoom In

August 2025, Top 120: Kommerzielle ORGANISATIONEN, gelistet von GitHub nach der Anzahl der AKTIVEN Beitragenden an Open-Source-Projekten nach Nation, entsprechend dem Standort des Hauptsitzes

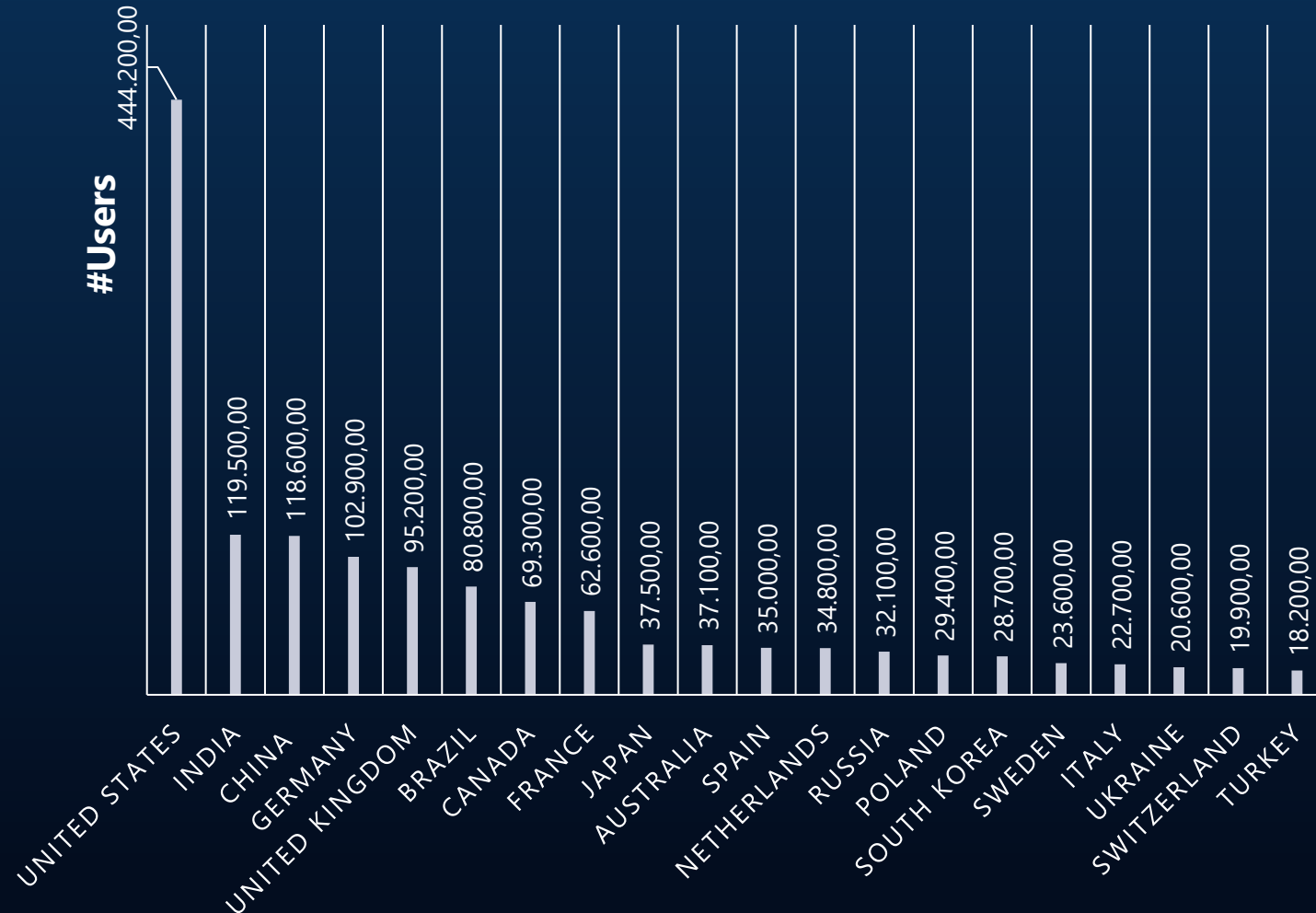
ZOOM IN:



- **Dominanz von US Organisationen**
- **Größter Beitrag in Europa von deutschen Organisationen**

Git Ranks

Januar 2026, Top 20: GitHub User nach Ländern



➤ EU User*

~ 311K

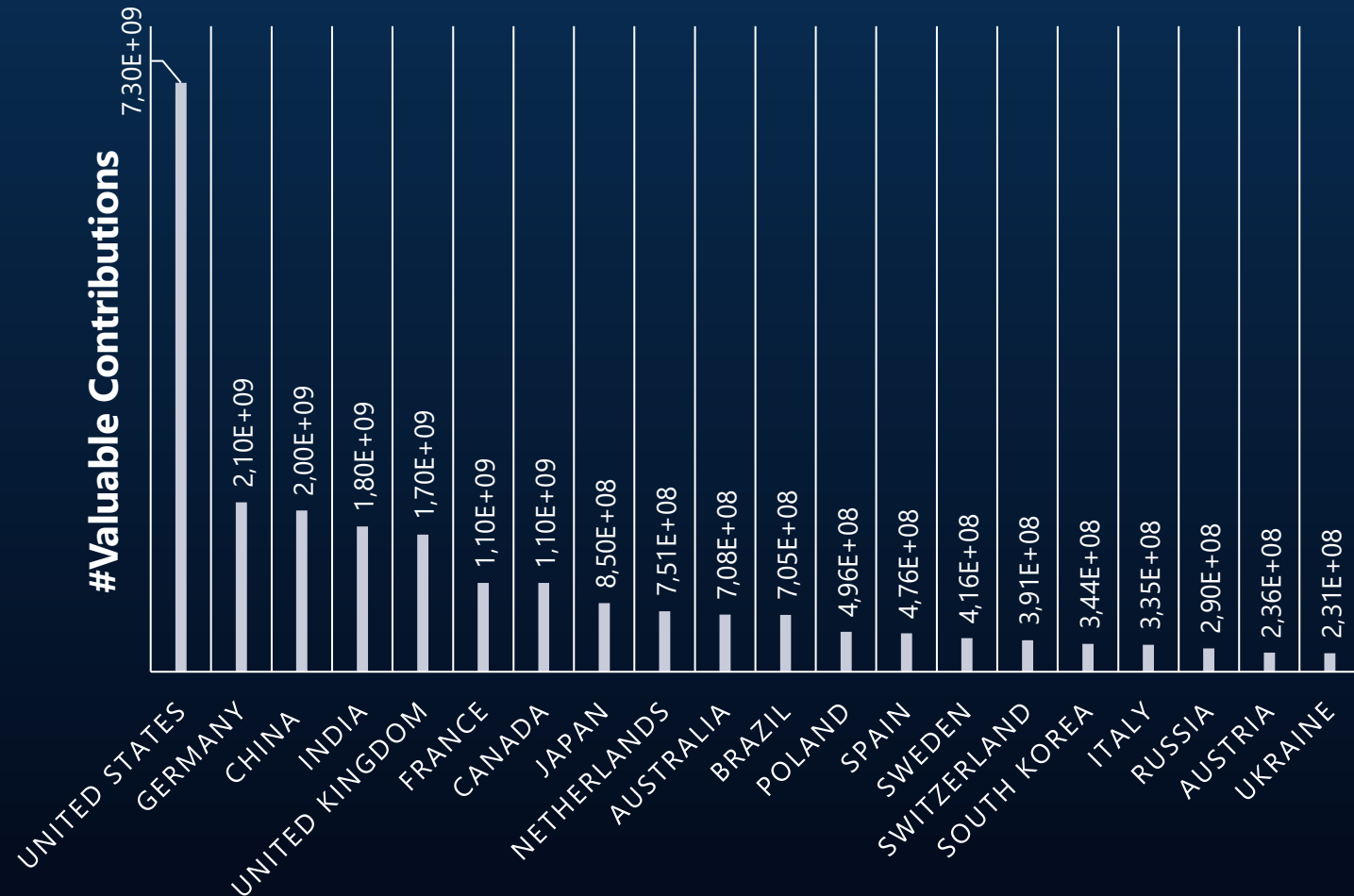
➤ US User

~ 444K

* Schweiz, Vereinigtes Königreich
werden als Nicht-EU-Länder gezählt

Git Ranks

Januar 2026, Top 20: Werthaltige Beiträge auf GitHub, sortiert nach Nationen



- **EU Beiträge***
~ 5.16B
- **US Beiträge**
~ 7.3B

* Schweiz, Vereinigtes Königreich
werden als Nicht-EU-Länder gezählt

Insights

- Unter Berücksichtigung von UK und der Schweiz ergibt sich bzgl. der Beitragenden und werthaltiger Beiträge annähernd ein Gleichgewicht zwischen der EU-Region und US-Beitragenden und Beiträgen
- Die Dominanz von US-ansässigen Organisationen als Beitragende zu Open-Source Projekten ist jedoch besonders stark ausgeprägt.

Welche Hindernisse existieren für Europäische Organisationen mehr zu Open-Source Projekten beizutragen?

Für Beiträge zu Open-Source Projekten sind folgende Fragen für Organisationen besonders entscheidend:

Die Diskussion erfolgt anhand der drei Leitfragen:

- Wer sind die Rechteinhaber der OSS?
- Wer trägt bei?
- Wer finanziert?

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

IP-Modelle in OSS-Institutionen

Modell A: Foundation als IP-Inhaberin

z. B. Free Software Foundation

- Contributors übertragen Rechte (CLA / Assignment)
- Foundation lizenziert OSS weiter
- Vorteile:
 - Maximale Rechtssicherheit
 - Einheitliche Lizenzdurchsetzung
- Nachteil:
 - Contributors müssen Rechte abgeben (Akzeptanzproblem)

Modell B: Distributed Copyright + CLA

z. B. Apache Software Foundation, Eclipse Foundation

- Contributor bleibt Rechteinhaber
- Foundation erhält umfassende Nutzungsrechte
- Heute dominierendes Modell, da:
 - contributor-freundlich
 - compliance-fähig für Unternehmen
 - dual-licensing-fähig (theoretisch)

Modell C: Corporate IP-Control (Ausnahme)

- IP verbleibt bei einer GmbH/Inc.
 - OSS wird strategisch freigegeben
- Kein institutionelles OSS-Modell, sondern Open-Core / Vendor-OSS.

Für Unternehmen ist entscheidend:

- klare IP-Chain of Title
 - Schutz vor späteren Lizenzwechseln
 - Verlässlichkeit bei Vergabeverfahren
- Deshalb bevorzugen große Unternehmen OSS-Projekte unter neutralen Foundations

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

Wahl der richtigen Open-Source-Lizenz: **Permissive vs. Copyleft**

Permissive Lizenzen z. B. MIT, BSD, Apache 2.0

- Weitreichende Nutzung des lizenzierten Codes
- Anforderungen an die Weiterverwendung:
 - Quellcode muss nicht offengelegt werden
 - Integration in proprietäre Software erlaubt
 - Beibehaltung der Lizenztexte und Copyright-Hinweise
 - Aufnahme eines Haftungsausschlusses
- Vorteil:
 - hohe Flexibilität
 - rechtlich unkompliziert

Copyleft-Lizenzen z. B. GPL, AGPL

- Sicherstellung der Offenheit weiterentwickelter Software unter denselben Lizenzbedingungen
- Copyleft-Pflichten:
 - Modifizierte Werke unter gleicher Lizenz
 - Quellcode bei Weitergabe offenlegen
 - Proprietäre Nutzung eingeschränkt
- Vorteil:
 - Schutz der Community
 - Offenheit bleibt bestehen

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

Rechtsvergleich: OSS-Institutionen nach Jurisdiktionen

USA – Foundation / Non-Profit

z. B. Apache, Free Software, Linux Foundation

- Rechtliche Kerneigenschaften & Industriepräferenz
 - Eigene Rechtspersönlichkeit, IP-Neutralität
 - Flexible Governance (Bylaws statt starrer Vereinsregeln)
 - Klare Trennung: Projekt / Sponsoring / Technik
- Warum die Industrie Foundation bevorzugt:
 - Skalierbar
 - Corporate-Compliance-konform
 - International anerkannt
- Non-Profit Foundations sind der internationale Industriestandard für strategisches OSS – IP-neutral, sauber getrennt und de-facto Goldstandard

EU / Deutschland – Verein vs. Stiftung

Eingetragener Verein (e.V.) *z. B. KDE e.V., LibreOffice*

- Vorteile: Community-orientiert, demokratisch
- Nachteile: nicht ideal für Industrie & komplexe IP

Stiftung (DE/EU) *z. B. Eclipse, Mozilla*

- Hohe Institutionalisierung, Zweckbindung schützt vor Projekt-Capture
 - Ideal für Public-Private-Partnerships, EU-Förderprojekte, langfristige Plattformen
- Rechtsform der Wahl für Neutralität & Dauerhaftigkeit

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

Europäische OSS-Strukturen für digitale Souveränität

➤ Ziele europäischer OSS-Strukturen:

- IP und Recht in europäischer Hand
- Unabhängigkeit von US-Einfluss
- Nachhaltige, stabile OSS-Strukturen

➤ Wer steht dahinter?

- Europäische Unternehmen
- Forschungseinrichtungen
- Öffentliche Förderprogramme (z. B. *Next Generation Internet*)

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

Entscheidungsmatrix: Welche Rechtsform für Souveränität?

Kriterium	US-Foundation	EU-Stiftung	e. V. ¹
IP-Governance	✓ ✓	✓ ✓	⚠
EU-Recht	✗	✓ ✓	✓
Industrie-fähig	✓ ✓	✓	✗
Förderfähig	✓	✓ ✓	✓
Schutz vor Übernahme	✓ ✓	✓ ✓	⚠
Europäische Kontrolle	✗	✓ ✓	✓

✓✓ = Sehr geeignet; ✓ = geeignet; ⚠ = eingeschränkt; ✗ = ungeeignet

¹ e. V. = Eingetragener Verein, übliche europäische Rechtsform für Community-Projekte

Wer sind die Rechteinhaber der OSS?

Open Source ≠ Digitale Souveränität

Offene Lizenzen garantieren keine Unabhängigkeit - Governance schon

- Open Source schafft Transparenz, aber keine Unabhängigkeit
- Zentrale OSS-Strukturen sind überwiegend US-dominiert
- Lizenzen regeln Nutzung, aber Governance regelt Kontrolle

Was Europa braucht

- Europäische OSS-Foundations
- IP-Stewardship in der EU
- Europäische Mehrheit in Entscheidungsgremien
- Begrenzung der Macht dominanter US-Contributor



NUN DISKUTIEREN IM PANEL:



Maik Holzhey

Projektleiter, Industrieanlagen-
Betriebsgesellschaft mbH

Einsteinstraße 20

85521 Ottobrunn

Tel.: 089 6088-2294

E-Mail: holzhey@iabg.de



Dr. Thomas Jansen

Rechtsanwalt, Partner
HEUKING

Prinzregentenstraße 48

80538 München

Tel.: 089 54031 160

E-Mail: t.jansen@heuking.de



Leonhard Kugler

Leiter Plattform & Entwicklung
ZenDiS GmbH

Suttner-Nobel-Allee 4

44803 Bochum

Tel.: 0234 3671503-0

E-Mail: leonhard.kugler@zendis.de



Holger Dyroff

B1 Systems & Member of the
Board, Open Source Business
Alliance e.V

Osterfeldstr. 7

85088 Vohburg

Tel.: +49 (0) 84 57 – 93 10 96

Email: dyroff@b1-systems.de